

Burma Büro in Zusammenarbeit mit der Südostasien Informationstelle eröffnet

In der Südostasien Informationsstelle hat am 1. April das Burma Büro eröffnet. Das Büro ist eine Initiative der deutschen Burma-Gruppen, die die burmesische Demokratiebewegung unterstützen.

Seit nunmehr 44 Jahren herrscht in dem Vielvölkerstaat ein Bürgerkrieg, der von der Weltöffentlichkeit kaum beachtet wird.

Das Land, das durch seine natürlichen Ressourcen zu den reichsten Südostasiens gehören könnte, wurde durch wechselnde Militärregierungen in den Ruin geführt. 1988 kam es zu landesweiten Erhebungen, doch die Demokratiebewegung wurde blutig niedergeschlagen. Zwei Jahre später ließ die Militärregierung freie Wahlen zu, in denen die führende Oppositionspartei, an ihrer Spitze Aung San Suu Kyi, 82% der Stimmen gewann. Der zur Zeit regierende Staatsrat zur Wiederherstellung von Recht und Ordnung (State Law and Order Restoration Council - SLORC) hat die Macht jedoch nie übergeben.

Die deutschen Burma-Gruppen unterstützen die burmesische demokratische Opposition in ihrem Bemühen, Frieden und Menschenrechte im Land wiederherzustellen und ein föderatives Staatssystem aufzubauen.

Um diese Arbeit zu intensivieren und zu effektivieren, koordinieren wir die in Deutschland zu Burma arbeitenden Gruppen.

Ein wesentlicher Teil der Arbeit besteht

darin, die deutsche Öffentlichkeit über Burma zu informieren. Wir sammeln Materialien und Informationen von den Vereinten Nationen, einzelnen Staaten, Nicht-Regierungsorganisationen, der Opposition in Burma und dem SLORC, bereiten diese auf, um Interessierten den Zugang zu Informationen zur Situation in Burma sowie zu spezifischen Themen, wie Umweltproblematik, Menschenrechtslage, Nationalitätenproblematik, Menschenhandel, Aids und Drogen zu erleichtern.

Vom 30. Oktober bis zum 1. November findet eine **Europäische Burma-Konferenz** in Hamburg unter dem Titel *Aktionen für Frieden und Demokratie in Burma* statt. Die Konferenz soll in den drei Bereichen Politik, humanitäre Hilfe und Öffentlichkeitsarbeit die bisherige Arbeit darstellen und neue Aktionen planen und europa-weit koordinieren. Informationen und Anmeldungen im Burma Büro.

Seit Juli geben wir in Zusammenarbeit mit den Burma-Gruppen das **Burma News Bulletin** heraus, der über die aktuelle Lage in Burma und über die Situation der Flüchtlinge in den Nachbarländern berichtet, über die Burma-Arbeit in Deutschland informiert und die Situation im Land analysiert. Das Burma News

Bulletin kann bei uns bestellt werden - Anruf genügt.

Wir leisten **Hilfestellung bei humanitären Projekten** für die geflohenen Studenten und Studentinnen, die ethnischen Nationalitäten und die Flüchtlinge in den Nachbarländern Burmas.

Wir organisieren **Aktionen und Kampagnen**, um Öffentlichkeit zu herzustellen.

Wir nehmen an Konferenzen teil, vermitteln **Referenten und Referentinnen** und organisieren selbst **Tagungen, Seminare oder Konferenzen**.

Das Burma Büro wird getragen und unterstützt von:

- amnesty international Myanmar (Birma)-Kogruppe, München
- Burma Projekt e.V. Berlin
- Committee for Restoration of Democracy in Burma (CRDB)
- Deutsch-Burmesische Gesellschaft e.V., Bruchsal
- Europäisch-Burmesische Gesellschaft e.V., Hamburg
- International Network for Democracy in Burma (INDB)
- National Coalition Government of the Union of Burma (NCGUB), Vertretung Deutschland
- Südostasien Informationsstelle
- Privatpersonen

Adresse:

Burma Büro
Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1
Tel. 0234 - 502748;
Fax 0234 - 502790

Studiengemeinschaft Kambodschanische Kultur e.V.

Die Studiengemeinschaft Kambodschanische Kultur (SGKK), ein in Berlin eingetragener gemeinnütziger Verein, wurde im Mai 1984 in Berlin von einer Gruppe von Kambodschanern und Deutschen gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Wahrung der kulturellen Identität des kambodschanischen Volkes zu leisten.

Angesichts der fortschreitenden Zerstörungen des Landes und der damit einhergehenden Bedrohung der Kultur gerät auch die nationale Identität des kambodschanischen Volkes zunehmend in Gefahr. Auch sind viele Kambodschaner gezwungen, sich in einem fremden Land für unbestimmte Zeit oder gar für immer auf eine völlig ungewohnte Lebensweise einzustellen. Dadurch kommt es zwangsläufig zu einem Bruch in der historisch-kulturellen Kontinuität, der zu einem grundlegenden Wandel und letztlich zu einer Entfremdung führt.

Die Studiengemeinschaft, die sich als parteipolitisch unabhängige Vereinigung versteht, hat sich folgende Aufgaben gestellt, die im Paragraphen 2 ihrer Satzung so formuliert werden:

"Zweck des Vereins ist die Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der

Dokumentation und der Öffentlichkeitsarbeit über Kambodscha. Der Verein erfüllt seine Aufgaben insbesondere durch wissenschaftliche Veranstaltungen, Durchführung von Forschungsprojekten, Veröffentlichung der wissenschaftlichen Untersuchungen und Herausgabe einer Zeitschrift; durch Sammlung von Ton-, Bild-, Film- und Textdokumenten zur Gesellschaft, Geschichte und Kultur Kambodschas und Ausstellungen zu diesem Themenkreis; durch Förderung der kulturellen Belange der Kambodschaner in Kambodscha und in Deutschland und in den Beziehungen zwischen Kambodschanern und Deutschen; durch internationale Kontakte und Austausch mit Vereinigungen und Personen vergleichbarer Zielsetzung."

Die Studiengemeinschaft gibt die Schriftenreihe "Kambodschanische Kultur" heraus. Mit dieser Zeitschrift will sie einen breiten Leserkreis erreichen, vor allem in Deutschland. Die Studiengemeinschaft veröffentlicht nicht nur wissenschaftliche Beiträge, sondern auch Originalliteratur in Khmer, möglichst mit deutscher Übersetzung, Rezensionen sowie Kongreß-Berichte und Bibliographien. Bisher sind 3 Hefte erschienen, im

Oktober 1992 wird das Heft 4 veröffentlicht werden. Im letzten Jahr war das wichtigste Arbeitsergebnis der SGKK ein Kambodscha-Kolloquium, das in Zusammenarbeit mit dem Südostasien-Institut der Humboldt-Universität durchgeführt wurde. Die auf dieser Veranstaltung gehaltenen Referate wurden in einem Sonderheft der o.g. Schriftenreihe abgedruckt.

Im Verlauf der Jahre 1991 und 1992 hat die SGKK ihre Arbeit auf dem Gebiet der Flüchtlingsbetreuung und -beratung aufgrund des Zustroms einer großen Zahl von Asylbewerbern aus der ehemaligen DDR und den anderen Ostblockländern verstärkt. Einige Mitglieder der SGKK unterstützen Projekte der humanitären Hilfe vor allem für die zahlreichen Minderopfer des Bürgerkrieges. Es geht dabei u.a. um das Sammeln von Medizintechnik, Medikamenten, Rollstühlen, Gehhilfen u.a. Hilfsmitteln in deutschen Krankenhäusern und deren Versendung nach Kambodscha.

Die SGKK möchte ihre Arbeit weiter verbreitern und bietet deshalb vierteljährlich Treffpunkte und Gesprächsrunden für Kambodschaner an, die in Deutschland, vor allem in Berlin und Umgebung leben, um ihren Zusammenhalt zu festigen und die Kommunikationsmöglichkeiten zu verbessern, um so auftretende Probleme (auch Einzelner) gemeinsam angehen zu können.